

Reisebericht – Sonneninsel Djerba (Tunesien)

Dünen, Palmen, Strandgallopaden & traumhafte Pferde

Am 28.09.24 ging es los für meine Freundin und mich per Direktflug von Hannover (gute Flugzeiten) auf die Sonneninsel Djerba. Am Flughafen angekommen schnell durch die Passkontrolle und noch eben Geld gewechselt (wir haben 100 pro Person Euro gewechselt was genau für die Woche reichte). Zur Info: Man darf den tunesischen Dinar nicht einführen und auch nicht wieder zurück nach Deutschland ausführen. Am Ausgang wartete schon Majid (spricht deutsch) der Besitzer der Ranch auf uns. Innerhalb von 20 Autominuten waren wir auf der kleinen Ranch angekommen. Begrüßt wurde wir durch den Sohn Hichem (spricht englisch) welcher gerade vor Ort war.

Majid führte uns nach oben in die 2. Etage des kleinen Hauses – dort war eine kleine Wohnung für die Gäste welche sich aktuell in einer Renovierung befand. Der Aufenthaltsraum wurde vergrößert und dadurch das Bad kleiner. Es fehlte noch eine Küche, das 3. Schlafzimmer und ein kleiner Balkon. Die Renovierungsarbeiten wurden in der Zeit in der wir da waren unterbrochen. WLAN gab es keins also als Tipp: E- Sim Karte kaufen.

Da wir beide die einzigen Gäste waren konnte jeder sein eigenes Zimmer haben. Die Zimmer und die Wohnung sind schön eingerichtet – klein aber fein. Handtücher wurden vor Ort gestellt.

Da wir erst nachmittags ankamen gab es noch eine kleine Hofführung mit Vorstellung der Pferde. Auch ein Hofkatze gibt es (Soraya) welche am Ende der Woche meine beste Freundin war. Majid fragte uns nach unseren Reitkenntnissen und fragte welches Pferd wir gerne für den ersten Ritt hätten.

Da wir uns für die 3 Stunden Ritte entschieden hatten gab es Frühstück und Abendessen auf der Ranch. Mittags kann man in eins der zahlreichen Restaurants am Strand gehen (muss man selber zahlen). Die Essenzeiten haben wir individuell jeden Tag abgesprochen.

Am ersten Abend gab es Kartoffeln mit Kürbis und Tomatensoße. Sehr lecker. Als Nachtisch gab es Mandarinen.

Und schon war der erste Abend vorbei und wir fielen hundemüde in unsere Betten. Da es sehr heiß und windig war viel die Nacht eher kurz aus (es gibt

keine Klimaanlage). Am nächsten Morgen starteten wir mit unserem Frühstück gegen 9 Uhr.

Das Frühstück war leider nicht sehr abwechslungsreich. So gab es jeden Morgen Weißbrot mit Feigen-, oder Erdbeermarmelade. Dazu gab es Ei, mal ein Joghurt, Frischkäse, Butter und manchmal etwas Obst. Es gab ausreichend große Wasserflaschen. Auch hat Majid auf Wunsch von mir etwas Saft oder mal eine Sprite gekauft. Mein Highlight jeden Morgen war das warme Schokobrotchen was Majid immer frisch vom Bäcker geholt hat.

Um 10 Uhr saßen wir schon auf den uns zugeteilten Pferde. Ich hatte den Wallach Souissi bekommen, meine Freundin den Hengst Fitouri. Der erste Ausritt führte uns mit Ali dem Guide ins Hinterland von Djerba durch viele kleine Gassen und Dörfer. Der erste Ritt wird dort nicht am Strand gemacht da sie erst schauen wollen wie gut man reiten kann. Nach einigen Trab- und Galoppstrecken war der 3 Stunden Ritt auch schon wieder vorbei.

Am Nachmittag brachte Majid uns mit dem Auto zum Strand und wir beide gingen dort essen. Am Strand sind zahlreiche Hotels mit Liegen und Schirmen (gegen Gebühr – handeln lohnt sich) wo wir es uns dann gemütlich gemacht haben. Da der Wind sehr stark war konnte man nicht schwimmen und der Strand war voll mit Algen. Gegen 18 Uhr riefen wir Majid an und er holte uns wieder ab. Zur Info: Die Ranch liegt ca. 3 Kilometer entfernt vom Strand. Die Hälfte der Strecke besteht aus Sandwegen – man kann auch laufen aber es ist schon ein ganzes Stück. Wir haben Majid am Ende der Woche ausreichend Trinkgeld gegeben dafür das er uns immer gefahren hat.

Auch beim Abendessen gab es in der Woche wenig Abwechslung. Da ich Vegetarierin bin und vieles an Gemüse nicht mag war Majid glaube ich etwas überfordert was er uns kochen soll. So gab es jeden Abend die besagte Tomatensoße (welche ich als sehr lecker empfand) mit Reis, Nudeln oder Kartoffeln, oft mit Kürbis drin oder Kichererbsen etc. Meine Freundin bekam 1x Fisch und 1x Fleisch dazu. Einen Abend gab es eine frittierte gefüllte Teigtasche. Der Nachtisch bestand meistens aus etwas Obst. Mal gab es einen Tee dazu. Wir waren mit Majid einkaufen und haben etwas Bier und Wein gekauft das es auf der Ranch keinen Alkohol gibt. Ich denke, wenn Gäste alles Essen wird das Essen auch abwechslungsreicher sein.

Am 2. Morgen ging es endlich mit den Pferden an den Strand. Wir hatten uns wieder für die gleichen Pferde entschieden. Diesmal startete der Ritt schon

morgens um 7 Uhr da es einfach schnell zu heiß wurde. Diesmal ritt Hichem der Sohn mit uns.

Am Strand angekommen folgten auch schon die ersten Trab- und Galoppstrecken. Das war ein Spaß. Wir kamen gut mit unseren Pferden klar und Hichem machte wie auch im Verlauf der ganzen Woche viele Fotos und Videos. Nachmittags sind wir wieder zum Strand und konnten dann trotz Wind auch endlich im Meer schwimmen.

Am 3. Tag stand ein Pferdewechsel an, ich bekam den Hengst meiner Freundin und sie einen anderen Hengst. Mit dieser Zuteilung waren wir noch glücklicher als vorher da es einfach besser mit den Pferden passte und wir behielten diese bis zum letzten Tag.

Geritten sind wir jeden Tag die besagten 3 Stunden, entweder im Hinterland oder am Strand. Es gibt eine schöne einsame Landzunge wo man am Meer oder an der Lagune reiten kann (mit Glück sieht man Flamingos). Auf der anderen Seite kann man am Strand reiten wo die ganzen Touristen sind was uns nicht so gefiel da man immer aufpassen musste das man niemanden überreitet. Auf unseren persönlichen Wunsch viel und schnell zu galoppieren wurde voll eingegangen.

Die Pferde sind in einem gepflegten Zustand. Manche könnten noch etwas mehr Gewicht vertragen aber da es dort kein Gras gibt bekamen die Pferde Stroh zu fressen. Es gab insgesamt 5 Hengste und 2 Wallache. Ebenso gab es 2 Stuten. Für jeden gibt es das passende Pferd ob ruhig oder feurig, größer oder kleiner. Geritten wurde mit englischem Sattel (mit Lammfell) und Kandarrenzäumung. Manche Dinge die mit den Pferden gemacht wurden waren für uns unverständlich aber anderen Länder – andere Sitten. So wurde ein Pferd mit Verdacht auf Kolik die Nacht über angebunden damit es sich nicht hinlegt. Manche Pferde waren mal Touristenpferde die vernachlässigt wurden und Majid hat sie gekauft und wieder aufgepäppelt. Als Tipp: es gibt keine Satteltaschen. Ich habe mir bei Amazon einen Trinkflaschenhalter aus Stoff gekauft welchen ich super am Riemen der Satteldecke befestigen konnte. Somit hatte ich auch bei den Ausritten etwas zu trinken dabei. Denke vor allem bei den 6 Stunden Ritten unverzichtbar.

Die ganze Woche über war es sehr warm. Von 30 – 38 Grad war alles dabei, viel Wind und an einem Abend ein kurzer Schauer. Abends war der Wind teilweise so frisch, dass man eine leichte Jacke brauchte. Auf jeden Fall die Sonnencreme nicht vergessen.

Ich kann diesen Reiturlaub uneingeschränkt empfehlen. Der unschlagbare Preis lässt jedes nicht zu abwechslungsreiche Abendessen oder Frühstück vergessen. Wobei es immer lecker war und Hauptsache man wird satt.

Es war eine erholsame und entsleunigende Woche bei Majid, seinen Söhnen und den wunderbaren Pferden. Denn auf Djerba ticken die Uhren noch langsamer als in Deutschland. Die Gastfreundlichkeit war sehr herzlich und man hat sich als Teil der Familie gefühlt. Jeder Wunsch von uns wurde ohne Probleme umgesetzt. Ich komme gerne wieder.

Weitere Aktivitäten:

Einen Nachmittag hat Majid mit uns eine 3 Stunden Inselrundfahrt gemacht (50 Euro), man konnte eine Moschee, ein Museum und eine Töpferei besichtigen.

Am anderen Nachmittag sind wir zum Markt gefahren und konnten uns da im Feilschen versuchen. Es gab sehr viel Auswahl.

Am Strand gibt es Kamele falls man Kamelreiten machen möchte.

Ebenso werden zahlreiche Wasseraktivitäten angeboten wie z.B. Parasailing.

